



Gutsanlagen, Herrenhäuser, Schlösser und Parks: Denkmale in der Geschichts- und Kulturlandschaft Mecklenburg-Vorpommern

Weggehen und Ankommen: Gutswirtschaft und Migrationsgeschehen im 19. und 20. Jahrhundert in Mecklenburg und [Vor-]Pommern



*Auswanderer aus Mecklenburg
bei der Überfahrt in die USA um 1885*

*Vertriebene in Schloss Kotelow
bei Friedland 1946*



Seminar vom 22. bis 23. Oktober 2021 in Waren (Müritz)

in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Erhaltung und Nutzung der Gutsanlagen in Mecklenburg-Vorpommern e.V., dem Heimatverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. und der Schule der Landentwicklung Mecklenburg-Vorpommern



Vorwort

„Als bedrohliche Ausnahmesituation [...] erlebt die Gegenwart nur, wer die Geschichte nicht kennt, in der die Bewegung von Menschen über Grenzen und die Begegnung ihrer Kulturen nicht Ausnahme, sondern die Regel waren. Räumliche Bewegung und kulturelle Begegnung standen dabei, soweit dies in friedlicher Absicht geschah, meist für Ergänzung und Bereicherung, Ab- und Ausgrenzung hingegen oft für Armut und Gefahr.“ (Klaus J. Bade)

In der Tat, die Geschichte der Menschheit ist eine unendliche Geschichte von Ein- und Auswanderung. Das gilt auch für Mecklenburg-Vorpommern sowie für die Menschen, die dort leben und beheimatet sind. Wir alle stammen von Migranten ab, weshalb es auch keinen Sinn macht, die Menschen in Einheimische und Fremde zu unterscheiden.

Nicht erst seit der deutschen Ostsiedlung im Hochmittelalter in die Randgebiete des Heiligen Römischen Reiches ist das Territorium zwischen der Elbe im Westen und der Oder im Osten ein Zuwanderungsgebiet. Die Einwanderer trafen damals auf Menschen, die seit der Völkerwanderung hier lebten und ebenfalls schon Vorgänger hatten. Gemeinsam machten sie das Land urbar, gründeten sie Dörfer und Städte und veränderten nachhaltig die Rechtsstrukturen. Sie schufen eine völlig neue und gleichzeitig einmalige Geschichts- und Kulturlandschaft.

Die Mecklenburger und Pommern erwiesen sich nicht nur als arbeitsam und rechtschaffen, sondern auch als bodenständig. Aber die Entstehung und volle Entfaltung der Gutsherrschaft mit leibeigenen Bauern, die als Erbuntertanen ein Leben in Armut und Unfreiheit fristeten, führte nach der Aufhebung der Leibeigenschaft im 19. Jahrhundert zur massenhaften Auswanderung der Gutsuntertanen nach Übersee, vor allem nach Nordamerika, insbesondere in die USA, aber auch nach Südamerika und nach Australien. Überall dort, wo sie sich niederließen, machten sie durch Fleiß und Moral, Schöpferkraft und Gemeinsinn sowie durch andere Tugenden ihrer ethnischen Herkunft alle Ehre.

Der Auswanderung aus Mecklenburg und Pommern folgte seit dem Ende des 19. Jahrhunderts mehr und mehr die Zuwanderung aus den landwirtschaftlich geprägten Ostprovinzen des Deutschen Kaiserreiches sowie aus Russland und nach 1919 auch aus dem wiederentstandenen Polen. Sie fanden vornehmlich in Pommern und in beiden Mecklenburg als Saisonarbeiter „Lohn und Brot“.

Rund 14 Millionen Deutsche kamen von 1945 bis 1948 durch Flucht und Vertreibung aus den deutschen Ostgebieten sowie aus Ost- und Südosteuropa in die vier Besatzungszonen; 980.000 davon nach Mecklenburg-Vorpommern. Viele wurden in den Herrenhäusern und Wirtschaftsgebäuden der zahlreichen Güter des Landes einquartiert und manche fanden später sogar nach Aufnahme und Integration in einem der vielen Gutsdörfer eine neue (zweite) Heimat.

Als jedoch die Nachkriegszeit vorüber war, ging das Migrationsgeschehen auf deutschem Boden weiter; zunächst als Binnenmigration von Ost nach West und dann als Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland seit 1955 und in der DDR seit Ende der 1960er Jahre sowie im vereinten Deutschland seit 1990. Deutschland ist de facto ein Einwanderungsland (!), aber über ein Gesetz, das die Zuwanderung für die Betroffenen regelt, wird seit fünfzig Jahren im Bundestag gestritten.

Die Ausstellung **Adliges Leben im Baltikum** – entstanden in Zusammenarbeit zwischen dem Deutschen Kulturforum östliches Europa Potsdam und dem Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung Marburg – umrahmt unsere Jubiläumstagung.

Dr. Günter Kosche, Freier Mitarbeiter der Europäischen Akademie MV





Freitag, 22.10.2021

bis 09:00 Uhr	Anreise
09:00-09:15 Uhr	Begrüßung <i>Henry Ziese, Leiter der Europäischen Akademie MV</i> Grußwort der Arbeitsgemeinschaft Erhaltung und Nutzung der Gutsanlagen in MV <i>Rolf-Peter Bartz, Vorsitzender der AG Gutsanlagen M-V, Tellow</i>
09:15-09:45 Uhr	„WIR ALLE STAMMEN von Migranten ab!“ Auch die Mecklenburger und die Pommern? <i>Dr. Günter Kosche, Geschichtsdidaktiker, Neu Broderstorf</i>
09:45 Uhr	Kaffee-/Teepause
10:15-11:15 Uhr	Die Auswanderung nach Amerika aus Mecklenburg im 19. Jahrhundert und ihr Platz in der Wanderungsgeschichte Mecklenburgs und Pommerns <i>Dr. Axel Lubinski, Historiker, Cammin</i>
11:30-12:30 Uhr	US-Amerikaner auf Spurensuche in Mecklenburg und Vorpommern <i>Karl-Heinz Steinbruch, Historiker und Archivar, Schwerin</i>
12:30 Uhr	Mittagessen
14:15-15:00 Uhr	Das „alte“ Gutshaus und die neue Dorfmitte – Funktion von Herrenhäusern und Gutsanlagen in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft <i>Prof. Dr.-Ing. Henning Bombeck, Universität Rostock</i>
15:15-16:00 Uhr	Gutsanlage Frankenthal Impulsgeber für ein gutes Leben auf dem Lande: regional – nachhaltig – weltoffen – tolerant – sozial <i>Elke Neugebauer, Vereinsvorsitzende LebensGut Frankenthal</i>
16:00 Uhr	Kaffee-/Teepause
16:30-17:30 Uhr	Migration im Hochadel Prinzessin Sophie Charlotte von Mecklenburg-Strelitz, ihre Diener und ein neues Leben in Großbritannien <i>Sandra Lembke, Sozialpädagogin/Schriftstellerin, Neustrelitz</i>
18:00 Uhr	Abendessen
19:00-20:00 Uhr	„Das Freisein ist schon ein paar Eimer Schweiß wert.“ Überseeische Auswanderung im 19. Jahrhundert im Spiegel der norddeutschen Literatur <i>Dr. Cornelia Nenz, Neustrelitz</i>



Samstag, 23.10.2021

- 09:00-09:45 Uhr **Adliges Leben im Baltikum – Herrenhäuser in Estland und Lettland**
Dr. Agnese Bergholde-Wolf, Herder-Institut für Ostmitteleuropaforschung Marburg
- 10:00-11:00 Uhr **Ein Italiener wird Schwede, Preuße und schließlich Mecklenburger – Oberhofküchenmeister Gaetano (Gustav) Medini (1772 – 1857)**
Dr. Wolf Karge, freier Publizist und Autor, Schwerin
- 11:00 Uhr Kaffee-/Teepause
- 11:30-12:30 Uhr **„Einmal hin, einmal her...“:
Transatlantische Aus- und Einwanderung von und nach
Mecklenburg und [(Vor-)Pommern] – einige Fallbeispiele**
Dr. Angelika Halama, Geografin, Buxtehude
- 12:30 Uhr Mittagessen
- 14:00-15:00 Uhr **Hirtenkaten und Mietwohnen auf dem Lande: gestern – heute – morgen**
Henry Gawlick, Historiker, Direktor des Museums für Alltagskultur der Griesen Gegend in Hagenow
- 15:15-16:00 Uhr **Gutshaus Hugoldsdorf:
Den Menschen Wohnraum geben und das Dorf beleben**
Gottfried Stockmar, Heilpädagogin und freiberuflicher Dozent, Hugoldsdorf
- 16:00 Uhr Kaffee-/Teepause
- 16:30-17:30 Uhr **Zwanzig Jahre geschichtskulturelle Erinnerungsarbeit – Gutsanlagen, Herrenhäuser
Schlösser und Parks in Mecklenburg-Vorpommern im Wandel der Zeit:
Moderation: Andreas Handy, Akademieleiter a. D., Waren (Müritz)**
- RÜCKBLICK**
2000 bis 2012 *Richard Petzoldt, AG Gutsanlagen*
2013 bis 2021 *Dr. Günter Kosche*
- EINBLICK**
Zwanzig Jahre Gutsanlagentagung: Konzeption *Sammelband
Andreas Handy/Ronald Henze/Dr. Günter Kosche/Henry Ziese*
- AUSBLICK**
Die Mühen der Ebene
Ronald Henze, Gymnasiallehrer, Sanitz/Dr. Günter Kosche
Stiftung Gutsanlagen
Richard Petzoldt
- 17:30 Uhr **Seminarauswertung**
Ronald Henze/Dr. Günter Kosche
- 17:45 Uhr Abendimbiss

Tagungsgebühr/Seminar

im Zweibettzimmer: **105,00 €** im Einzelzimmer: **115,00 €** Tagesgäste: **65,00 €**